



## Fragenset Verhalten - Ergänzung Hören

### B. Verhalten verstehen wollen

Die Fragengruppen sind nach den **Themenfeldern** der WSD Verhalten untergliedert.

#### B.1. Themenfeld Biografische Entwicklung

##### B.1.1. Wie verlief die frühkindliche Entwicklung des Kindes / des Jugendlichen?

- Wann wurde die Hörschädigung des Kindes festgestellt? •
- Wie viel Zeit verging von der Diagnose bis zur hörtechnischen Erstversorgung?

##### B.1.2. Wie verlief die weitere Entwicklung des Kindes bis zur Einschulung?

- Welches ist das vorwiegende Kommunikationssystem des Kindes? Bei •  
DGS: Wer nutzt dieses Kommunikationssystem in der Familie?
- Wurde das Kind im Rahmen der Frühförderung begleitet?

##### B.1.3. Gab es im Leben des Kindes / des Jugendlichen einschneidende Erlebnisse?

- Bei Versorgung mit CI: In welchem Alter fand die Operation zur CI- •  
Versorgung statt? Wer war mit dem Kind in der Klinik? Wie verlief die  
Nachsorge?

##### B.1.4. Wie verlief die Biografie der Eltern?

- Sind die Eltern oder andere Bezugspersonen selbst hörgeschädigt? •  
Welches ist das bevorzugte Kommunikationssystem der Eltern? Wer  
nutzt dieses Kommunikationssystem im weiteren Familienkreis noch?



## B.2. Themenfeld Familiendynamik

### B.2.1. Welche Beziehungsqualität besteht zwischen den Familienmitgliedern? (Hilfreich ist das Anfertigen eines Geno- bzw. Soziogrammes)

- Wie würden Sie die Zeit nach der Diagnosestellung „Hörschädigung“ beschreiben? Gab es eine Art „Diagnoseschock“ bei Ihnen?
- Welche Form der Kommunikation herrscht in der Familie vor? (Gesten, Zeigen, sprechen, gebärden)?

### ~~B.2.2. Welcher Erziehungsstil wird gepflegt?~~

### ~~B.2.3. Welche Formen der Bewältigung von Krisen und Konflikten hat die Familie?~~

### B.2.4. Welche sozioökonomischen Voraussetzungen hat die Familie?

- Hat das Kind die Möglichkeit, sich in eine ruhige Umgebung zurückzuziehen?

### B.2.5. Welche Kontakte pflegt die Familie?

- Gibt es Kontakt zu anderen Familien mit Kindern mit Hörschädigung?

## B.3. Themenfeld Selbst

### B.3.1. Welches Selbst- und Fremdbild hat das Kind / der Jugendliche?

- Wie denkt das Kind über seine Hörschädigung?

### B.3.2. Wie lässt sich die Motivation des Kind / der Jugendliche (Ergebnis aus Motiv und situativem Anreiz) beschreiben?

- Wie verhält sich das Kind / der Jugendliche, wenn Kommunikationssituationen nicht sofort gelingen?



~~**B.3.3. Welche überdauernden Gefühle und Stimmungen zeigen sich bei dem Kind / dem Jugendlichen?**~~

~~**B.3.4. Wie kann der Willen des Kindes / Jugendlichen beschrieben werden?**~~

**B.3.5. Welche Motive (langüberdauernde Absichten / Haltungen) verfolgt das Kind / der Jugendliche?**

- Gibt es Tendenzen zur Verheimlichung der Hörschädigung gegenüber anderen Kindern/Jugendlichen/Erwachsenen? •

## **B.4. Themenfeld Individuelle Voraussetzungen**

**B.4.1. Welche Voraussetzungen bringt das Kind / der Jugendliche mit, um zu lernen?**

- Welche Hörschädigung hat das Kind / der Jugendliche? Wie wirkt sich diese aus Ihrer Sicht aus? •

**B.4.2. Wie kann man die kommunikativen Kompetenzen des Kindes / des Jugendlichen beschreiben?**

- Auf welche Art und Weise (non-verbal, verbal, DGS, Einsatz von Hilfsmitteln, etc.) kommuniziert das Kind / der Jugendliche mit wem? •

~~**B.4.3. Wie können die emotionalen Kompetenzen des Kindes / des Jugendlichen beschrieben werden?**~~

## **B.5. Themenfeld Gesundheit**

**B.5.1. Liegen bei dem Kind / dem Jugendlichen Diagnosen (z.B. nach ICD-10) vor?**

- Wurde über die Hörschädigung hinaus eine weitere Behinderung festgestellt? •

### **B.5.2. Gibt es in der Familie gravierende Erkrankungen?**

- Ist die Hörschädigung des Kindes / Jugendlichen familiär bedingt? •

## **B.6. Themenfeld (Vor-) Schulischer Kontext**

### ~~**B.6.1. Wie sind die Beziehungen des Kindes / des Jugendlichen zu den pädagogischen Fachkräften einzuschätzen (Lehrkräfte, Erzieherinnen und Erzieher, Sozialpädagogen, Arbeitserzieher, etc.)?**~~

### **B.6.2. Wie sind die Beziehungen des Kindes / des Jugendlichen den anderen Kindern/Jugendlichen der Gruppe/Einrichtung einzuschätzen?**

- Unterscheiden sich die Freundschaften zu anderen hörgeschädigten Kindern / Jugendlichen von den Freundschaften zu guthörenden Kindern / Jugendlichen? •

### **B.6.3. Wie ist die Qualität der (vor-)schulischen Bildungsangebote einzuschätzen?**

- Wird die Hörtechnik im Unterricht eingesetzt? •
- Werden hörgeschädigtenspezifische Unterrichtsprinzipien (z. B. Sicherung des Sprachverständnisses) berücksichtigt?
- Gibt es ausreichend Hörpausen?

### ~~**B.6.4. Wie sind die Beziehungen zu den pädagogischen Fachkräften einzuschätzen?**~~

## **B.7. Themenfeld Peerbeziehungen**

### **B.7.1. Verfügt das Kind / der Jugendliche über regelmäßige Kontakte zu den anderen Kindern/Jugendlichen?**

- Sind diese Kinder / Jugendliche hörgeschädigt oder gut hörend? •
- Hat das Kind/der Jugendliche Rollenvorbilder mit Hörschädigung?

### **B.7.2. Verfügt das Kind / der Jugendliche über feste Freundschaften?**

- Sind diese Kinder / Jugendliche hörgeschädigt oder gut hörend?
- Wissen die gut hörenden Freunde des Kindes / Jugendlichen von der Hörschädigung?

### **B.7.3. Hat das Kind / der Jugendliche negative Erfahrungen mit Gleichaltrigen gemacht?**

- Welche Rolle spielt dabei die Hörschädigung des Kindes / des Jugendlichen aus Ihrer Sicht?

### ~~**B.7.4. Spielt das Thema Sucht im Freundeskreis eine Rolle?**~~

### ~~**B.7.5. Spielt Kriminalität im Freundeskreis eine Rolle?**~~

## ~~**B.8. Themenfeld weiteres soziales Umfeld**~~

### ~~**B.8.1. Welchen Einfluss haben Personen außerhalb des Familienumfeldes auf das Kind / den Jugendlichen?**~~

### ~~**B.8.2. Welchen Einfluss hat die Nachbarschaft/ Wohnumfeld auf das Kind / den Jugendlichen?**~~

### ~~**B.8.3. Was macht das Kind / der Jugendliche gerne in der Freizeit?**~~

### ~~**B.8.4. Nimmt das Kind / der Jugendliche an Angeboten außerhalb der (vor-) schulischen Einrichtung teil, wie z.B. Kindergruppen, Jugendtreffs, Hort, Hausaufgabenbetreuung?**~~

### ~~**B.8.5. Gibt es Kontakt mit weiteren Unterstützungssystemen, wie z.B. mit Angeboten der Jugendhilfe, der (Schul-)Sozialarbeit, psychologische bzw. psychiatrische Dienste, Therapeuten, Eingliederungshilfe, Kirche, etc.)?**~~

### ~~**B.8.6. Gibt es Kontakt mit Behörden wie Jugendamt, Polizei, Gericht, usw.?**~~